

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG



Die baden-württembergische Delegation auf dem Bundesparteitag in Berlin

FOTO: FLORENZ GROSSE

GEMEINSAM AUF GUTEM WEG

**Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,**

nicht nur im Bund, auch im Land liegen arbeits- und ereignisreiche Monate hinter uns. Der neue Landesvorstand ist nun ein starkes Jahr im Amt – und wir freuen uns, dass wir gut zusammenarbeiten und gemeinsam auf einem guten Weg sind.

Wir haben in diesem Jahr programmatische und inhaltliche Grundlagen gelegt, auf die wir 2020 – im Jahr vor der Landtagswahl – aufbauen wollen.

GEBÜHRENFREIE KITAS: WIR BLEIBEN DRAN!

Gestartet sind wir mit unserem **Volksbegehren für gebührenfreie Kitas** – fulminant wie wir finden, mit eurer Unterstützung, gerade auch im Kommunalwahlkampf. Denn selbst wenn die Landesregierung versucht hat, uns rechtlich auszubremsen, so ist uns doch gesellschaftspolitisch etwas ganz Wichtiges gelungen: Ein gemeinsames Bündnis von zwölf weiteren Organisationen aus Gewerkschaften, Sozialverbänden und Parteien, mit denen wir in Baden-

Württemberg für unser Ziel an einem Strang ziehen.

KONZEPTIONELLE WEICHENSTELLUNGEN

Auch auf unseren Landesparteitagen in Pforzheim und Heidenheim haben wir wichtige Weichen gestellt:

Mit unserem Konzept „**BildungsMUT**“ betonen wir die Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung und stärken die Grundschule und Ganztagschule. Alle Kinder sollen beste Bildungschancen haben, unabhängig von ihrer Herkunft!

Durch unseren Beschluss „**Gute Pflege geht uns alle an**“ erklären wir, dass die Menschlichkeit unserer Gesellschaft auch daran abzulesen ist, wie wir mit Älteren und Pflegebedürftigen umgehen.

Wir fordern eine **Offensive für mehr bezahlbaren Wohnraum**, den nicht allein der Markt hervorbringen kann. Kommunale Baugenossenschaften und eine Landeswohnungsbaugesellschaft sind dazu wichtige Instrumente – denn Wohnen ist ein Menschenrecht!

Wir wollen eine **Mobilitätswende**, die für alle bezahlbar ist. Dazu gehört auch ein 365 Euro-Ticket.

Last but not least geben wir mit unserem neuen Konzept „**Klimaschutz mit Mut, Wirtschaftspolitik mit Verantwortung**“ konkrete Antworten auf zwei gewaltige Herausforderungen: auf Klimaschutz und den wirtschaftlichen Umbruch. Beide Bewegungen treffen gerade in Baden-Württemberg wie in einem Brennglas zusammen.

PROGRAMMPROZESS GESTARTET

All das zeigt: Wir haben uns nicht mit uns selbst beschäftigt, sondern mit den Sorgen und Nöten der Menschen. Und das setzen wir auch im neuen Jahr fort – denn wir wollen inhaltliche Stärke zeigen gegen eine Landesregierung, die auf der Stelle tritt und zu keiner einzigen Lösung auf die aktuellen Herausforderungen imstande ist!

Liebe Genossinnen und Genossen, unser Programmprozess ist gestartet. Wir werden 2020 weitere Antworten darauf liefern, wie wir uns unser Baden-Württemberg der Zukunft vorstellen.

Vielen Dank für eure Treue und euren Einsatz für unsere Partei. Wir wünschen

euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Andreas Stoch MdL
Landesvorsitzender

Jasmina Hostert
Stellvertretende
Landesvorsitzende

Dorothea Kliche-Behnke
Stellvertretende
Landesvorsitzende

Parsa Marvi
Stellvertretender
Landesvorsitzender

Gabi Rolland MdL
Stellvertretende
Landesvorsitzende

Sascha Binder MdL
Generalsekretär

Karl-Ulrich Tempel
Schatzmeister

LANDESPARTEITAG

ZUR NOMINIERUNG DES SPITZENKANDIDATEN / DER SPITZENKANDIDATIN

SAMSTAG, 16. MAI 2020 · HARMONIE HEILBRONN

Beginn: 11.30 Uhr
Begrüßung und Konstituierung
Grußworte
Wahl des Spitzenkandidaten /
der Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021
Antragsberatungen
Antragsschluss: 4. April 2020

TERMINE IM JANUAR

Freitag, 10.1. · 16:00 Uhr
Präsidium · Bad Boll
18:00 Uhr · Spitzentreffen · Bad Boll
Samstag, 11.1. · 10:30 Uhr
Politischer Jahresauftakt · Bad Boll
Dienstag, 14. – Donnerstag, 16.1.
Klausur der Landtagsfraktion ·
Bad Mergentheim
Mittwoch, 15.1. · 18:30 Uhr
Juso-Landesvorstand · Stuttgart
Freitag, 17.1. · 17:00 Uhr
ASG-Landesvorstand · Stuttgart
Samstag, 18.1. · 10:30 Uhr
ASJ-Landesvorstand · Stuttgart
Mittwoch, 22.1. · 18:00 Uhr
ASG-Veranstaltung „Eine für alle?
Welche Vertretung brauchen
beruflich Pflegende?“ · Stuttgart

Freitag, 24.1. · 15:30 Uhr
Präsidium (Telko)
Dienstag, 28.1. · 10:30 Uhr
AG 60 plus-Landesvorstand · Stuttgart

TERMINE IM FEBRUAR

Samstag, 1.2. · 10:30 Uhr
Landesvorstand · Stuttgart
Samstag, 1. – Sonntag, 2.2.
Juso-Neumitgliederseminar · Schwäb. Hall
Mittwoch, 19.2. · 18:30 Uhr
Juso-Landesvorstand · Stuttgart
Samstag, 22. – Sonntag, 23.2.
Juso-Politikwerkstatt · Aalen
Mittwoch, 26.2. · 11:00 Uhr
Politischer Aschermittwoch · Ludwigsburg
13:30 Uhr · Präsidium · Ludwigsburg

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE IM JANUAR

zum 50. Parteijubiläum: [Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

zum 60. Parteijubiläum: [Redacted]

IM FEBRUAR

zum 50. Parteijubiläum [Redacted]
zum 60. Parteijubiläum: [Redacted]

»» TALENTWERKSTATT

Mit unserem neuen Nachwuchsförderprogramm, der **TALENTWERKSTATT**, möchte die SPD Baden-Württemberg junge und engagierte Mitglieder aktiv und gezielt fördern.

Neben einem praxisorientierten Seminarangebot bekommen die TeilnehmerInnen auch Einblicke in die Bereiche **Politik, Gewerkschaften, Wirtschaft und Medien**.

Das Programm dauert circa 15 Monate und ist so angelegt, dass es mit dem notwendigen persönlichen Engagement neben der Ausbildung oder dem Studium absolviert werden kann.



»» SEI DABEI

- »» Du bist zwischen 18 und 35 Jahre alt?
- »» Du engagierst Dich ehrenamtlich oder kommunalpolitisch?
- »» Du absolvierst eine Ausbildung, studierst oder bist bereits im Berufsleben?
- »» Du möchtest eine/r von zehn Geförderten sein?

Alle Infos unter www.spd-bw.de

Bewirb Dich jetzt!



GLÜCKWUNSCH, SASKIA!

Andreas Stoch hat sich über die Wahlen zum Parteivorstand sehr erfreut gezeigt. „Trotz Verkleinerung des Gremiums haben wir mit Leni Breymaier und mir wieder zwei Vorstandsmitglieder aus dem Südwesten. Und obendrein kommt mit Saskia Esken eine der beiden neuen

Parteivorsitzenden aus dem Land. Wir werden uns für die Interessen Baden-Württembergs stark machen.“ Er dankte ausdrücklich Ute Vogt für ihr langjähriges Wirken im Parteivorstand: „Wir haben ihr viel zu verdanken.“

IMPRESSUM: Herausgeber: Andreas Reißig
Redaktion: Andreas Reißig · Stefanie Liepins
Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg

Wilhelmsplatz 10 · 70182 Stuttgart
Fon 0711 619 36-31 · Fax 0711 619 36-55
Mail: andreas.reissig@spd.de · Internet: www.spd-bw.de

Ende November veröffentlichte das Institut der deutschen Wirtschaft seine Studie zu privaten Pflegekosten in der vollstationären Pflege. Baden-Württemberg liegt dabei an der Spitze, aktuell zahlen Pflegebedürftige monatlich im Durchschnitt 953 Euro aus eigener Tasche. Das sind 15 Prozent mehr als 2018. Es folgen Berlin mit 915 Euro und Bayern mit 864 Euro. Deutschlandweit liegt der Durchschnitt bei 693 Euro pro Monat.

Diese bedauerliche Spitzenposition Baden-Württembergs hat unterschiedliche Gründe. Zum einen können es sich die baden-württembergischen Arbeitgeber in der Pflege aufgrund des Fachkräftemangels kaum noch leisten, ihr Personal unterhalb von vergleichbaren Vergütungen im Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes zu bezahlen, wie das häufig vor allem noch in den ost- und norddeutschen Bundesländern der Fall ist. Hinzu kommen die hohen Grundstückspreise und Baukosten in Baden-Württemberg, die in der teilstationären und der stationären Pflege auf den Pflegesatz umgelegt werden.

Ein weiterer wesentlicher Grund für die hohen Zuzahlungen bei uns ist, dass Baden-Württemberg 2009 unter schwarz-gelber Mehrheit aus der Investitionsförderung in der Pflege ausgestiegen ist. Das Land hatte bis dahin die Infrastruktur in der Pflege mit etwa 50 Millionen Euro pro Jahr gefördert. Dementsprechend höher sind deshalb die Kosten, die auch die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen mittragen müssen.

Und schließlich bewirkt der baden-württembergische Ausbildungsfonds in der Altenpflege schon seit Jahren, dass im Gegensatz zu anderen Bundesländern die Auszubildenden an privaten Schulen kein Schulgeld mehr bezahlen müssen und dass sie eine angemessene Ausbildungsvergütung erhalten. Problem dabei ist aber, dass die Ausbildungskosten mit etwa 40 Euro pro Monat auf die Pflegekosten umgelegt werden und – wenn insbesondere im Heim die Leistungen der Pflegeversicherung für die Kosten der Pflege nicht ausreichen – in die Zuzahlungen der Pflegebedürftigen einfließen.

Die SPD-Landtagsfraktion sieht hier größeren Handlungsbedarf und will den Eigenanteil an den Pflegekosten in Baden-Württemberg deutlich senken. **Mittelfristiges Ziel muss die volle Übernahme der pflegebedingten Kosten im Heim durch die Pflegeversicherung sein.** In Zukunft sollen nur ‚Kost und Logis‘ weiter vom Pflegebedürftigen zu zahlen sein. Auf dem Weg dahin braucht es mehr Steuermittel, die gezielt in die Pflege fließen und den Übergang in eine Bürgerpflegeversicherung finanzieren.

SPD WILL EIGENANTEIL AN PFLEGEKOSTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG DEUTLICH REDUZIEREN

Beitrag von Rainer Hinderer, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Verantwortlich:
Nicole Matthöfer
Redaktion:
Heike Wesener

Anschrift:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-711/781

zentrale@spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de

facebook.com/spdlandtagbw
twitter.com/spdlandtagbw
instagram.com/spdlandtag_bw

Aber auch in Baden-Württemberg sehen wir landespolitische Ansätze, die zu einer Kostenminimierung des Pflegeeigenanteils beitragen können: So sollte das Land wieder ganz erheblich in die **Förderung der Pflegeinfrastruktur** einsteigen, je höher hier die Beteiligung der öffentlichen Hand umso geringer die Umlage auf den Eigenanteil. Auch fordern wir das Land auf, die **Ausbildungskosten in der Pflege**, die mit 40 Euro monatlich auf den Eigenkostenanteil umgelegt werden, zu übernehmen. Entsprechende Forderungen haben wir bei den Verhandlungen zum Doppelstaatshaushalt 2020/2021 auch eingereicht, wurden aber entsprechend kategorisch von den beiden Regierungsfractionen abgelehnt.

Ebenso wie unser Ansinnen, angesichts der Bedarfslagen mehr Mittel in den **Ausbau der Kurzzeit- und Tagespflege** zu

stecken. Denn so könnte der Wunsch der allermeisten Pflegebedürftigen, solange wie möglich zu Hause zu wohnen, unterstützt werden. Dafür würden wir ein Fünf-Jahres-Programm mit 500 zusätzlichen Plätzen pro Jahr auflegen, das mit 25 Millionen Euro pro Jahr aus dem Landeshaushalt gefördert werden sollte.

Beträge in ähnlicher Höhe würden wir gern dafür einsetzen, häusliche Strukturen so zu unterstützen, dass Pflegebedürftige zuhause länger von ihren Angehörigen und bei Bedarf von Pflegedienst, auch rund um die Uhr, versorgt werden können.

Wichtig ist auch eine gute Rahmenplanung von Seiten des Landes, die die Kommunen in die Lage versetzt, die ihnen vom Gesetzgeber aufgetragene örtliche Pflegeplanung ordentlich zu bewerkstelligen.

Der SPD-Landtagsfraktion ist die einseitige Schwerpunktsetzung des Sozialministers Manfred Lucha mit der „Quartiersentwicklung“ zu wenig. Das reicht bei weitem nicht, um mit landeseigenen Initiativen dem Pflegenotstand in Baden-Württemberg entgegenzutreten. Die Enquetekommission „Pflege in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“, in der ich mitarbeiten durfte, hat zum Ende der letzten Legislaturperiode umfangreiche Vorschläge dazu erarbeitet, wie unser Bundesland mit den Herausforderungen in der Pflege umgehen kann. Fast alle Empfehlungen warten auch heute – vier Jahre später – jedoch noch auf ihre Umsetzung. Dieses Aussitzen von Seiten der grün-schwarzen Landesregierung ist nicht nachzuvollziehen und aus meiner Sicht grob fahrlässig. ■

Positionspapier mit weiteren Forderungen unter
<https://www.spd-landtag-bw.de/altenpflege>

LANDTAGS-
FRAKTION



BADEN-
WÜRTTEMBERG

SPD